

Amphibienrettungsaktion 2009 am Heidenmösliweiher, Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa (AGN)

Erdkröten und Bergmolche: Wo sind sie geblieben?

Bereits zum zweiten Mal hat eine Gruppe von Freiwilligen unter der Anleitung der Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa von Ende März bis Mitte April rund um den Heidenmösliweiher in Stäfa Amphibien auf ihrem gefährlichen Weg zu ihrem Laichgewässer eingesammelt. Die Anzahl der Tiere ist ernüchternd: Nur 32 Erdkröten und 241 Bergmolche wurden sicher in den Weiher getragen. Das ist bei den Erdkröten ein Rückgang von über 50% gegenüber 2008. Nun stellt sich die Frage, was zu dieser Abnahme geführt hat. Ist es die zur Zeit laufende Bauerei nahe beim Weiher, die den Lebensraum der Amphibien beeinträchtigt? Wurden auf ihrem letztjährigen Rückzug zu viele Tiere überfahren? Könnte es sein, dass bei den grossflächigen Neu-Terrassierungen der Rebanbauflächen in der Sternenthalde die traditionellen Winterquartiere der Kröten zerstört wurden? Oder sind es natürliche jährliche Populationsschwankungen? Sicher ist, dass die Grünflächen rund um den Heidenmösliweiher, die einen wichtigen Teil des Amphibienlebensraums bilden, zunehmend verschwinden oder an Qualität einbüßen. Dichte Bebauung und sterile Gärten mit standortfremden Bepflanzungen können von den Tieren nicht genutzt werden, da sie weder Futter noch Unterschlüpfe bieten.

Die Aktion hat also noch einen weiteren Zweck: Es kann verfolgt werden, wie es den Amphibienpopulationen geht, ob sie zu- oder abnimmt. Vielleicht können so auch die Gründe für die Abnahme der Tiere herausgefunden werden.

Die Mitarbeiter des Strassen- und Anlageunterhalts der Gemeinde Stäfa hatten wiederum Warntafeln für die Autofahrenden aufgestellt und kümmerten sich um die speziellen Amphibien-Ausstiegshilfen, die letztes Jahr in allen Dolen rund um den Weiher montiert wurden.

Die Gruppe lässt sich aber von den Zahlen nicht entmutigen, sondern ist das nächste Jahr mit vollem Elan wieder dabei, wenn es heisst, unseren stark gefährdeten Amphibien einen sicheren Gang zum Laichgewässer zu garantieren. Wer mithelfen möchte, meldet sich bei der Präsidentin Jantien van Ulden, Bergstr. 5, 8712 Stäfa, vanulden@sunrise.ch.

Nicht nur die Amphibien brauchen unsere Hilfe: In den Obstgärten Schöni und Lattenberg gibt es immer etwas zu tun und auf unseren Exkursionen gibt es Spannendes zu erfahren. Details unter www.goldnet.ch/agn.

Ürikon, 7. Mai 2009

Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa
Claudia Bachmann